

Wochenschriftlich im Stadt- und Nachbarbezirk... 1.70, außerhalb... 2.80

Gegründet 1877.



Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 16 Pfennig. Die 12spaltige oder deren Raum 20 Pfennig.

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

№ 91 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 19. April. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler 1919.

Des Osterfestes wegen erscheint unsere Zeitung am Dienstag wieder.

Ostern 1919.

„Deutsche Ostern“ hat einst ein schwäbischer Sänger einen Kranz seiner Pieder genannt in großer Zeit. Damals war Deutschland auferstanden zu Nacht und Blüte; damals war es Frühling in deutschen Landen geworden.

Heute ist das Wort „Deutsche Ostern“ wieder ein Sehnsuchtswort geworden, ein Wunsch und eine Hoffnung. Wie in der Natur zwischen Winter und Frühling eine Uebergangszeit liegt, wo das starre Eis gelöst ist und die Tage anfangen zuzunehmen, so steht das deutsche Volk immer noch mitten drin in dem schweren Zwischenzustand zwischen Krieg und Frieden.

Wird er kommen? Wann wird er kommen? „Es muß doch Frühling werden!“ heißt ein anderes Dichterwort. Es muß auch für das deutsche Volk wieder die Nacht zum Tage, das Sterben zum Auferstehen werden. Wir können den großen Gedanken, der uns am Anfang des Krieges eine so mächtige Gewißheit war, der uns noch später oft so wunderbar gestärkt hat, jetzt nicht einfach zum alten Eisen werfen: das deutsche Volk hat noch eine Zukunft, noch eine Aufgabe in der Welt vor sich.

Aber wenn es nur ein Weg der Sammlung und Einkehr, der inneren Selbstbestimmung und Vertiefung wird, dann hat es keine Not. Das wäre ja dann gerade das Christumstimmige an dem Erleben des deutschen Volkes. Was dem Volkstreuend in der Gegenwart am meisten Sorge macht, ist, daß von dieser Wendung nach innen bisher wenig zu gar wenig zu sehen ist. Zurück zu deutscher Innerlichkeit — oder wenn das Wort „zurück“ nicht gefällt: vorwärts hinein in die deutsche Innerlichkeit, das ist der Weg zu neuen deutschen Ostern. Immer noch stehen wir tief in dem Irrewahn befangen, als seien die Dinge, die Verhältnisse an allem schuld; wir sind schuld. Immer noch träumen wir, von außen her, von fremden Menschen, von neuen äußeren Ordnungen und Würdungen könne das Heil kommen: von innen muß es erwachen, aus den Tiefen einer Volkseese, die wieder zu sich selbst kommt und die wieder zu den verborgenen Lebenskräften ihres besten und gewissen Besitzes zurückfindet; wir müssen östlich werden, sonst kann kein Ostern kommen.

Darum weit auf die Seelen für die große ewige Osterbotschaft: wenn der Auferstandene auch in seinem deutschen Volke neu aufersteht und neues Leben gewinnt, dann ist's deutsche Ostern!

Lloyd George über die Lage.

London, 17. April. Im Unterhaus erklärte Lloyd George, es sei seine ernste Ueberzeugung, daß ein militärisches Einschreiten in Rußland der größte Unfug sein würde. Er wolle Rußland eher dem Bolschewismus überlassen als erleben, daß Großbritannien Bankrott mache. Von der Anerkennung der bolschewistischen Regierung könne keine Rede sein. Deutschland werde ein Heer haben, das für den Polizeidienst ausreiche und eine Flotte, die genüge, um den Handel zu schützen. Die Alliierten wünschten einen gerechten, nicht nachsichtigen Frieden; aber er müsse streng sein. Weiter führte der Ministerpräsident aus:

Die ganze Welt warte ungeduldig auf den Frieden. Aber es seien Aufgaben von nie dagewesener Schwierigkeit und Wichtigkeit zu lösen. Die Grenzen von 14 Ländern müssen neu gezogen werden. Internationale Vereinbarungen über Arbeiterfragen seien bisher noch nie versucht worden. Dazu komme jeder große Versuch, an dem der ganze Frieden hänge, nämlich die Gesellschaft der Völker. Ein Fehler könnte zu einem allgemeinen Kriege führen.

Eines der charakteristischen Merkmale der gegenwärtigen Lage sei, daß Mitteleuropa infolge der Zerbröckelung großer Reiche in kleine Staaten balkanisiert sei. Die Lage in Rußland sei eine der schwierigsten Fragen, die jemals behandelt worden seien. Von Anerkennung Mittelrusslands könne keine Rede sein. Die englische Politik suche ein gewaltsames Uebergreifen des Bolschewismus auf die alliierten Länder zu verhindern. Deshalb organisierte England alle Hilfskräfte in den alliierten Ländern und in dem benachbarten Gebiete von der Ostsee bis an das Schwarze Meer. Wenn der Bolschewismus eines der alliierten Länder angreifen würde, so wäre es die Pflicht Englands, es zu verteidigen. Es seien unverkennbare Anzeichen dafür vorhanden, daß Rußland wieder empor komme; dann sei es Zeit für die Alliierten, in Rußland Frieden zu stiften. Die Friedenskonferenz habe niemals die Tatsache vergessen, daß die meisten Leiden und Opfer des Krieges von dem heldenhaften Frankreich getragen worden seien. Frankreich habe ein Recht darauf, sich vor einer Wiederholung des Angriffs geschützt zu fühlen. Keine Friedenskonferenz habe jemals ihre Verhandlungen öffentlich gehalten. Eines der Ergebnisse des Friedens wird die Entfernung der großen kontinentalen Gefahr der Kämpfungen sein. Die Gefahr bestehe nicht, daß es in Deutschland noch zu einem neuen Ausbruch kommt, denn Deutschland könnte nur mit Mähe 80 000 bewaffnete Männer aufbringen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Gefahr bestehe jetzt, daß die Welt in Stille geht, wenn das Gepeitsch des Hungers durch das Land schleicht. Der Triumph des Rechts dürfe nicht durch Nachgiebigkeit verberbt werden.

Neues vom Tage.

Drozdorff-Ranyau über die Saarfrage.

Berlin, 17. April. In einer Unterredung des Berichterstatters des „Newport Sun“, Karl A. Drozdorff-Ranyau, sagte dieser, er könne nicht glauben, daß die Nachricht über die Regelung der Saarfrage und der militärischen Besetzung der Rheinlande mehr als ein Versuchsballon sei, um festzustellen, welche Annahmen die öffentliche Meinung Deutschlands ertragen könne. Der mitgeteilte Inhalt der Bestimmungen stehe zu sehr im Widerspruch mit den Grundsätzen, die Wilson als Unterlage für den Friedensschluß verkündet habe, die von den beiden Kriegsführenden im November 1918 angenommen wurden. Die Bestimmungen über die Saarbeden seien nichts als eine schlecht verhehlte Annexion. Er werde einen solchen Friedensvertrag niemals unterzeichnen und die deutsche Nationalversammlung würde den Vertrag ablehnen. Frankreich habe Anspruch auf Schadenersatz für seine zerstörten Bergwerke und Deutschland sei bereit und fähig, diesen Schadenersatz zu leisten. Wenn an Stelle von Nachtvolkoffizieren erfahrene Geschäftsleute diese Frage regeln, so würden sie einen Weg finden, der Frankreich sicherlich zu einem hinreichenden Ersatz verhelfen und zu einer Versöhnung statt zu einer dauernden Entfremdung der beiden Völker führen würde. Deutschland werde den französischen Friedensvollmächtigten entsprechende Vorschläge machen.

Heimkehr.

Leipzig, 17. April. 2200 deutsche Soldaten, die im Orient, im Schwarzen Meergebiet und im Kaukasusgebiet gekämpft haben, sind aus Nicolajew unter Führung des Hauptmanns Lindner hier eingetroffen.

Der Fall Viebknecht.

Berlin, 17. April. Der Jäger Runge, der angeblich bei der Tötung Viebknechts beteiligt war, ist bei einem Grenzschutzposten verhaftet und in Untersuchung gebracht worden. Wegen alle bei der Tötung Viebknechts und Rosa Luxemburgs angeblich beteiligten Personen ist die Anklage erhoben worden. Die Hauptverhandlung steht bevor.

Von der Friedenskonferenz.

Bern, 17. April. Nach der „N. Züricher Ztg.“ wird die Unterzeichnung des Friedensvertrags voraussichtlich am 2. Mai im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles (in dem am 18. Januar 1871 das Deutsche Reich gegründet wurde) stattfinden. Alle Aenderungsverschlüsse müssen vor dem 2. Mai eingereicht werden. Nach Empfang des Vertrags werden die deutschen Bevollmächtigten sofort nach Weimar zurückziehen. Wilson hoffe am 15. Mai nach Amerika zurückzukehren zu können.

Der Generalstreik.

Berlin, 17. April. Der „B. Z. am Mittag“ zufolge hat der Vormarsch des Korps Märker gegen Braunschweig heute früh begonnen. Wolfenbüttel ist kampflos besetzt worden. Der frühere Berliner Polizeipräsident Eichhorn ist aus Braunschweig geflüchtet, ebenso Merges.

Essen, 16. April. Bei der Mittagschicht fehlten noch 86 000 Arbeiter.

Düsseldorf, 17. April. Die streikenden Arbeiter haben mit überwiegender Mehrheit den Beschluß gefaßt, am Donnerstag die Arbeit wieder aufzunehmen.

Bremen, 17. April. Der mit Lebensmitteln beladene amerikanische Dampfer „Franklin“, der wegen Arbeiterstreiks nicht entladen werden konnte, machte Anstalten, den Hafen zu verlassen. Bürgerliche Kreise, darunter viele Akademiker, taten sich jedoch zusammen und begannen unter militärischem Schutz mit der Ausladung. Die Lebensmittelkommission kann die Verteilung von Kartoffeln und Mehl am Samstag nicht durchführen.

Ludwigshafen, 17. April. Der Streik der Beamten der Badischen Anilin- und Sodafabrik ist gestern nachmittag beendet worden.

Singen, 17. April. Der Streik der Angestellten der Maggi-Werke ist beendet, nachdem ein Teil der Forderungen der Streikenden erfüllt worden war.

Die vierte Revolution in München.

München, 17. April. Der Vollzugsrat der Betriebs- und Soldatenräte erläßt einen Aufruf an die Bauern, die Stadt München nicht im Stiche zu lassen. Die rote Garde soll über 12 000 Mann stark sein.

Augsburg, 17. April. Bestandteile des 4. und 18. Infanterieregiments haben sich in Donauwörth mit der Abteilung Probstmaier vereinigt. Weitere Abteilungen stehen in Augsburg und Nördlingen bereit. Die Truppen tragen Stahlhelme. Das 23. Infanterieregiment wird erwartet. Das 12. Infanterieregiment Neu-Ulm passierte heute früh seldmarxschmäßig ausgerüstet mit Automobilen und Maschinengewehren den hiesigen Bahnhof.

Von einem aus München zurückkehrenden Augsburger wird den „Augsb. Neuzeit. Nachr.“ mitgeteilt: Am Dienstagabend und am Mittwochmorgen wurde in ganz München Sturm geläutet, da es hieß, die Weiße Garde sei im Anmarsch. Bei Pasing und am ganzen Nordrand der Stadt sind Schützengraben ausgehoben und Drahtverhaue angelegt. Vom Führer der Regierungstruppen soll ein Ultimatum an die Regierung in München gestellt worden sein, das bis gestern abend 6 Uhr bedingungslos Uebergabe forderte. Heute morgen soll der Kampf beginnen. Man rechnet sogar auf einen Eingriff italienischer Truppen von Triest aus. Das bekannte Hotel „Stadt Wien“ ist in ein Lazarett umgewandelt.

Augsburg, 17. April. Gestern abend 11.15 Uhr kam nach mehrtägiger Pause wieder der erste Personenzug aus München hier an. Ein Reisender berichtete über „Postzeitung“, bei Dachau seien Truppen der Regierung Hoffmann zusammengezogen, denen 500 Soldaten und ungefähr 10 000 bewaffnete Arbeiter gegenüberstehen. Die Haltung des Militärs in München sei sehr unsicher und es habe den Anschein, als ob es sich im Falle eines Erfolgs der Regierungstruppen auf deren Seite schlagen wolle. Wegen des Mangels an Bargeld ist für heute früh in München die Deffnung sämtlicher offener Depots im Beisein der Eigentümer angeordnet worden. Die Besitzer erhalten Gutscheine. Im Falle ihres Nichterscheins werden die Bankhinterlagen zwangsweise geöffnet.

Stuttgart, 17. April. Heute nacht sind von Stuttgart und vom Truppenübungsplatz Münchingen württembergische Truppen zur Unterstützung des Angriffs auf München nach Bayern abgegangen.

Aus Berlin wird dazu gemeldet: Die persönlich geführten Unterhandlungen des bayerischen Ministerpräsidenten Hoffmann und des Kriegeministers mit dem württembergischen Kriegeminister haben zu dem Ergebnis geführt, daß sofort württ. Hilfstruppen nach Südbayern abgefaßt werden, da eine Verzögerung wirksamer Unterstützung die schwersten Folgen haben könnte. Angesichts dieser Sachlage hat auch das Zentrum seinen anfänglichen Widerstand gegen die Inanspruchnahme der Reichshilfe gegen die Spartakisten in München aufgegeben.



Amthliches.

Infolge des zur Zeit herrschenden Mangels an Schlachtvieh wird für die Zeit vom 21.—26. April d. J. eine fleischlose Woche eingeführt. Die Fleischwaren für Woche 4 verlieren somit ihre Gültigkeit.

Als Ersatz kommen zur Verteilung für die Versorgungsberechtigten:

- 500 Gramm Teigwaren
- 5 Suppenwürfel;

ferner für alle Einwohner des Bezirks

- 240 Gramm Kakao.

Außerdem sind noch bei der Firma Berg und Schind, Nagold Gemüsekonzerven ohne Marken zu bekommen.

Nagold, den 19. April 1919. Oberamt Ranz, N. 3.

Landesnachrichten.

Altensteig, 19. April 1919.

Auf der Heimreise. Am 14. April 1919 sind mit Dampfer „Barna“ Angehörige folgender württ. Truppenteile in Wilhelmshafen eingetroffen: Landw.-Inf.-Regt. 126 und 121, Refut.-Depot 7. Landwehrt.-Division, Landwehrt.-Feldartillerie-Regiment 1, 2. Landwehrt.-Pionier-Kompagnie, Div. Ferna 507, Fernsprecht.-Betriebszug 1062, Div. Kraftwagen-Kolonnen 776.

Schweinefleisch. Nicht unerhebliche Mengen von Schweinefleischergüssen sind nach Württemberg unterwegs. Zunächst werden sie in den großen Städten und in den Industriegebieten zur Verteilung kommen, aber darnach sollen auch die ländlichen Bezirke bedacht werden.

Zigarren kommen! Wie das „S. L.“ meldet, hat Holland die Ausfuhr von 500 Millionen Zigarren und mehreren Millionen Zigaretten freigegeben. Billig werden diese Zigarren aber allerdings wohl kaum werden.

Leinenwaren. Aus Schweden sollen durch Vermittlung des schwedischen Roten Kreuzes 5000 Leinen für Säuglings- und Krankenpflege nach Deutschland kommen. Auch aus Holland sollen Webwaren im Wert von 70 Millionen zu erwarten sein.

Der Aurgasterverkehr wird in Württemberg auch in diesem Jahr gewissen Beschränkungen unterworfen sein.

Schramberg, 18. April. (Im Dienste verlegt.) Gestern vormittag wollte der Bezirkspolizist bei dem als räuberischer Mensch bekannten Privatier Dold, genannt Haus-Jakob, eine Fehde vorsehen. Zur Vorsticht nahm er einen Schuhmann mit. Als die Beamten in die Wohnung eintreten wollten, empfangt sie Dold mit Revolvergeschüssen, wovon einer den Schuhmann am Hals traf, zum Glück aber nicht lebensgefährlich verletzete. Dold wurde verhaftet, wobei er nochmals zu schießen versuchte, bis ihm die Waffe entzogen wurde.

Stuttgart, 17. April. (Proteststreik.) Wie wir hören, haben die Arbeiter der Bosch- und der Daimlerwerke beschlossen, zum Protest gegen die Abführung württembergischer Truppen nach Bayern in den Streik einzutreten, der zugleich ein Sympathiestreik für die Münchner Arbeiterbewegung sein soll.

Stuttgart, 17. April. (Schubpol.) In Stuttgart wurden 12 Kisten, die aus Zigarettenbeständen geschlossene Medikamente, Verbandmaterial, ferner Federn, Federpfeile und im Wert von etwa 20.000 Mk. enthalten, beschlagnahmt. Der Empfänger ist verhaftet.

Sindelfingen, 17. April. (Das Streik-iever.) Die Beamten und kaufmännischen Angestellten der hiesigen Daimlerwerke (etwa 300) sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen die sofortige Auszahlung der Teuerungszulage, die das hiesige Werk erst später zur Auszahlung bringen will.

Heilbronn, 17. April. (Blitzschlag.) Das Gewitter am Dienstag hat hier Hagel gebracht. Ein

Blitzstrahl traf den Turm des nahen Heuchelbergs und verletzte vier Personen, die dort Schutz gesucht hatten, schwer.

Badnang, 17. April. (Unsicherheit.) In der Lederfabrik von Feigenheimer wurden für über 5000 Mk. Hantel gestohlen. Die Täter sind größtenteils ermittelt. — Dem Gutbesitzer Kähler auf Sachsenweierhof ist ein schönes Pferd samt Bernerwägeln gestohlen worden.

Winnenden, 17. April. (Eindreher.) Bei der Witwe des Hieslers Hörmann drang ein Mann ein, der die Frau mit Erschießen bedrohte. Er räumte alles aus und entkam unerkannt mit einer Beute von 40 Mk. Geld, sowie verschiedenen Gegenständen.

Leutkirch, 17. April. (Gestohlenes Heeresgut.) Die Sicherheitskompanie Leutkirch entdeckte bei dem Schuhmacher Vogel in Barthhausen u. a. 30 Hemden, 22 Unterhosen, 53 Paar Socken, 18 lange Hosen, 6 Brillenschalen, 1 Fernglas, 1000 Zigaretten, 500 Zigaretten, 54 Pakete mit Tabak, alles Eigentum der Heeresverwaltung. Beträchtliche Mengen an Heeresgut wurden noch gefunden bei Landwirt August Land in Ahlen, Josef Weible in Rißlegg und Lehrer Zepf in Wangen.

Legte Nachrichten.

W.D. Offenbach a. M., 19. April. Auf dem Wilhelmplatz fand gestern Nachmittag eine von Kommunisten einberufene Versammlung statt. Im Anschluß daran bildete sich ein Demonstrationzug, der sich nach der Kaserne bewegte, wo der Volksrat sitzen hat und die von Regierungstruppen besetzt ist. Es kam zu Zusammenstößen. Infolge der Schierei wurden vier Personen verletzt und 24 mehr oder weniger leicht verletzt. In der Stadt herrscht große Erregung. Der Belagerungszustand wurde verhängt.

W.D. London, 19. April. (Renter.) General Robertson ist gestern Morgen von London nach Aden abgereist, um das Kommando über die am Rhein stehenden Truppen zu übernehmen.

W.D. Wien, 18. April. Der frühere Minister des Kaiserwärters, Graf Ottokar Czernin ist vorgestern von den deutsch-österreichischen Grenzbehörden in Felsch verhaftet worden, als er den Versuch machte, ohne Paß die schweizerische Grenze zu überschreiten.

W.D. Cherbourg, 19. April. (Renter.) Von 8 deutschen Unterseebooten, die von England nach Cherbourg geschleppt wurden, ist ein einziges angekommen. Die anderen gingen im Sturm verloren.

W.D. Paris, 19. April. (Renter.) Bei dem Eisenbahnunglück in Griffe handelt es sich um einen nach West fahren amerikanischen Truppenzug, der in einen französischen Unfallbergung hineinstürzte. Es wurden 23 Tote geborgen, wovon 16 Amerikaner sind. 45 Verwundete wurden ins Hospital gebracht.

Berlin, 19. April. Aus Kopenhagen wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ mitgeteilt: Nach einem Pariser Telegramm wird England einen Kreuzer nach der Heim senden, um die russische Kaiserinwitwe und 19 andere Mitglieder der Zarenfamilie abzuholen, darunter den früheren Generalstabschef, Großfürst Nikolai und dessen Bruder Peter, die mit Schwägern der italienischen Königin verheiratet und von der Königin eingeladen worden sind. In Rom Aufenhalt zu nehmen. Der englische Kreuzer ist bereits in Konstantinopel eingetroffen. Den übrigen Mitgliedern der Zarenfamilie wird der zukünftige Aufenthaltsort von der englischen Regierung angewiesen werden.

Berlin, 19. April. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ trat ein großer Teil der Eisenbahnarbeiter im Direktionsbezirk Götterich in den Ausstand.

Infolge Strommangels haben sämtliche Wuppertaler Straßenbahnen des B.L. abgestellt. Auch die Bergungslotale sind teilweise geschlossen.

W.D. Berlin, 19. April. Wie der Deutschen Allgem. Zeitung aus Bamberg gemeldet wird, haben besorgnis-

regende Nachrichten, die bei der Regierung Hoffmann eingelaufen sind, diese veranlaßt, ihren Widerstand gegen die Bildung eines Freikorps in Bamberg aufzugeben. In München herrsche der fürchtbarste Terror. Eine ganze Anzahl Bürger, Arbeiter und Soldaten sei bereits erschossen worden. Die Lebensmittel, welche die Regierung Hoffmann nach München leitete, um die Bevölkerung nicht der Spartakisten willen Hunger leiden zu lassen, wurden von diesen beschlagnahmt und für die Rote Garde verwendet. Zu einem größeren Zusammenstoß zwischen der Roten Garde und Truppen des 7. Infanterieregiments soll es, wie aus Nürnberg verschiedenen Morgenblättern berichtet wird bei Freising gekommen sein.

Nach Mitteilungen ein-8 Gewährsmannes des Berliner Tageblatts will die Regierung Hoffmann einen entscheidenden Schlag erst führen, wenn 30.000 Mann die Stadt eingeschlossen haben. Die Münchner sehen den kommenden harten Kämpfen mit Bangen entgegen. Sie befürchten, daß die Spartakisten bei einem Rückzug sich in die Pinakothek und andere Kunstgebäude flüchten würden, um die Regierungstruppen zu zwingen, diese Gebäude anzugreifen. Dem Berliner Lokalanzeiger zufolge wurde die Lebensmittel im Gastwirtschafts- und bei den Besitzenden von der kommunistischen Regierung in München angeordnet.

W.D. Berlin, 19. April. Die Nachricht, daß Eichhorn auf der Flucht zwischen Holzwinden und Odshöfer mit seinem Flugzeug eine Notlandung vornehmen mußte und bei dieser Gelegenheit durch Regierungstruppen festgenommen wurde, wurde gestern Nachmittag in Braunschweig amtlich bestätigt. Eichhorn wolle, wie vermutet wird, ein Versteck bei den Bergarbeitern im Ruhrrevier aufsuchen, wo er die ga zu vorige Woche verbracht hat.

W.D. Berlin, 19. April. Gladenburg besichtigte die-ier Tage die zur Obersten Heeresleitung gehörenden Regierungstruppen und hob in einer Ansprache hervor, daß die Rückkehr zur Ordnung jetzt das erste Hauptbedürfnis sei. Er gab seiner Freude über die gute Disziplin der Truppen Ausdruck.

Berlin, 19. April. Zu dem offiziellen Kommentar des Hoheime Libere die Deutschen würden nicht lange in Frankreich weilen und hätten lediglich Ja oder Nein zu sagen, sagt der Vorwärts, daß wenn diese Meldung richtig sei, sie selbstverständlich auch auf die Dispositionen der deutschen Regierung ihre Rückwirkung haben müsse. Um einen Diktatfrieden entgegenzunehmen, genüge es, einen zuverlässigen Partner nach Versailles zu schicken. Man werde dann in Deutschland darüber beraten können und vielleicht zu dem Mittel einer allgemeinen Volksbefragung greifen, um die Meinung des Volkes selbst darüber festzustellen.

W.D. Wien, 18. April. Vor dem Parlamentsgebäude kam es zu 140 ren Ausschreitungen bei denen zahlreiche Personen verletzt und einige getötet wurden. Während der Kundgebungen sah ein ital. Automobil vor, das durch ein — wahrscheinlich verirrtes — Geschloß getroffen wurde. Glücklicherweise wurde jedoch keiner der Insassen verletzt. Der Chef der italienischen Militärmission General Segre sandte aus diesem Anlaß dem Staatssekretär f. d. Heereswesen ein Telegramm mit der Forderung, bis Freitag um 4 Uhr nachmittags Genehmigung zu leisten. — Die deutsch-österreichische Staatsregierung hat sich noch gestern abend bei General Segre wegen des Zwischenfalles mit dem italienischen Automobil bei den gestrigen Demonstrationen vor dem Parlamentsgebäude schriftlich entschuldigt.

W.D. Wien, 18. April. Der Wiener Polizeipräsident äußert sich im „Wiener Neuen Tagblatt“ dahin, daß sich die gestrigen Unruhen als ein seit geraumer Zeit vorbereiteter Aufstand der Kommunisten darstelle, bei dem der Einfluß ungarischer Kommunisten erwiesen sei. Der Versuch sei mißglückt; die Ruhe werde höchst wahrscheinlich nicht mehr gestört werden. Die Haltung der Volkswehr sei durchaus zufriedenstellend gewesen.

Einkauf und Verlag der W. Meißner'schen Buchdruckerei Altensteig, für die Sachleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

Siehe eine Beilage.

Oberamtsstadt Nagold.
Aus Anlaß des am
Donnerstag, den 24. April d. J.
hier stattfindenden Krämer- u. Schweinemarktes ist von der Kreisregierung Neutlingen die Abhaltung eines
Pferdemarktes
genehmigt worden, zu dessen zahlreichem Besuch und Beschickung hienit eingeladen wird. Pferdemarktbeginn morgens 8 Uhr.
Den 17. April 1919.

Stadtschulth.-Amt:
Nagold.
Mittwoch.
Erfolge mit noch zugedachte Beschickungen auf
Rohlen u. Briketts
wegen Einreichung der Kundenliste umgehend machen zu wollen.
Bleichzeitig mache ich auf die oberamtliche Bekanntmachung in Nr. 87 des Bl. aufmerksam, wonach Besteller ihren Bedarf nur bei einem Lieferanten aufgeben können.
Bestellungen und Remissionen bitte ich mir bis längstens 23. ds. Mt. einzureichen.
Caroline Luz, Rohlenhandlung.

Forkamt Pfalzgrafenweiler.
Stangen- Stockholz u. Reisig-Verkauf.
Am Dienstag, den 22. April 1919, vorm. 11 Uhr im „Waldhaus“ in Pfalzgrafenweiler aus dem Staatswald Abtg. 15 Garsfelden, 119 Hebelberrnis und 179 Hirt. Geländest. 95 Geräst- und 63 Baum- u. Abtg. 73 vord Baum-plot: 8 Loh wraufbereitetes Reisig mit vielen schwachen Stangen und aus dem ganzen Forstbezirk: 20 Lose Stockholz im Boden.

Verkauf.
Reisig-Holz-Verkauf
den gütigerh. Waldungen Schil-berg und Lann am Mittwoch, den 23. ds. Mt., mittags 2 Uhr, vor Krone hier:
4 Rm. Spalter und 32 Rm. Papierprügel.
Fehrl. Rentamt.

Volkshilfe für Württ. Kriegs- u. Zivilgefangene.
Die Sammlung im Oberamtsbezirk Nagold für unsere im feindlichen Ausland zurückgehaltenen Kriegs- u. Zivilgefangenen hat den reichen Ertrag von 1116 Mk. 21 Pf. ergeben und uns damit eine Stütze im Hauptauschuß der Volkshilfe gesichert.
Im einzelnen haben beigetragen:

Nagold	2000 Mk. 13 Pf.	Felshausen	100 Mk. — Pf.
Altensteig-Stadt	1216 „ 56 „	Mindersbach	75 „ — „
„ Dorf	90 „ — „	Oberschwandorf	93 „ 45 „
Beihingen	62 „ — „	Oberthalheim	134 „ — „
Berech	175 „ — „	Prondorf	65 „ — „
Beuren	102 „ — „	Rehndorf	534 „ 60 „
Böfingen	182 „ 50 „	Rotfelden	137 „ 60 „
Ebershardt	112 „ 20 „	Scheuingen	104 „ 50 „
Ehhausen	826 „ 10 „	Schönb.omm	155 „ 80 „
Eßlingen	277 „ — „	Stammersfeld	175 „ 10 „
Egenhausen	400 „ — „	Spielberg	240 „ 50 „
Gammigen	300 „ — „	Sulz	735 „ — „
Engel	177 „ 80 „	Ueberberg	65 „ 60 „
Ettmannweiler	106 „ — „	Unterschwandorf	32 „ 08 „
Fänfbronn	100 „ 40 „	Untertalheim	300 „ — „
Gartweiler	66 „ — „	Waldorf	— „ — „
Gaugenwald	97 „ — „	m. Mohnhardt	200 „ — „
Göfingen	400 „ — „	Wart	116 „ 10 „
Hollerbach mit	— „ — „	Wenden	61 „ 50 „
Altmünster	430 „ 45 „	Wilsberg	675 „ 26 „

Allen Gebern und Sammlern herzlichsten Dank!
Im Namen des Bezirksauschusses f. Volkshilfe
Landgerichtsrat Ushöfer.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am nächsten **Wittwoch**, den **23. April 1919**, nachmittags 3 Uhr kommt im Submissionsweg zum Verkauf:

1. aus dem Gemeindevwald Hohenegart

Los I Nr. 531-571 Forchen

II. Klasse	16 Stück	23,11 Fm. Langholz	1,67 Fm. Sägholz
III. "	19 "	17,46 "	" "
IV. "	4 "	2,73 "	" "

Los II Nr. 572-620 Nichten

III. Klasse	6 Stück	4,81 Fm. "	" "
IV. "	23 "	12,59 "	" "
V. "	20 "	6,94 "	" "

Los III Nr. 621-665 Nichten

III. Klasse	1 Stück	1,13 Fm. Langholz	" "
IV. "	10 "	4,99 "	" "
V. "	34 "	9,79 "	" "

Los IV Nr. 666-709 Nichten

IV. Klasse	11 Stück	6,08 Fm. Langholz	" "
V. "	33 "	9,55 "	" "

2. Gemeindevwald Harbt

Los V Nr. 716-734 Nichten

III. Klasse	1 Stück	0,85 Fm. Langholz	" "
IV. "	3 "	1,39 "	" "

II. Klasse 9 Stück 5,74 Fm. Sägholz

III. " 6 " 2,60 " "

3. Abteilung Kalltenau

Los VI Nr. 356-370 Nichten

V. Klasse	9 Stück	1,85 Fm. Langholz	" "
VI. "	6 "	1,01 "	" "

Liebhaber sind eingeladen.

Schultheißenamt.

Berned.



Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag**, den **22. April 1919**, nachmittags 6 Uhr kommen im Submissionsweg zum Verkauf:

1,83 Festm.	II. Klasse	1 Stück
13,96 "	III. "	14 "
27,39 "	IV. "	47 "
43,76 "	V. "	159 "
20,37 "	VI. "	155 "

Bedingungslose Offerte auf dieses Holz, worunter etwas Forchen sich befinden, können in ganzen und 1/10 Prozents des 1919er Altensteiger Revierpreises bis **Dienstag**, den **22. April 1919** beim Stadtschultheißenamt eingereicht werden.

Gemeinderat.



Kleines Haus m. Garten

(Stadt oder Land) zu kaufen oder sonnige Wohnung zum 1. Juli oder 1. Okt. zu mieten gesucht.

Ausführliche Angaben erbeten an die Expd. ds. Bl.

Altensteig.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit

empfehle ich:

Hauen	mit und ohne Stiel	Gartenscheeren
Spaten		Heckenscheeren
Gartenhäule		Baumsägen
Gartenrechen		Gärtnersägen
Schaufeln		Baumkräzer
Dunggabeln		Schüttelgabeln
Reuthauen		Güllenschapfen
Wiesenhauen	Güllerverteiler	

Kindergartengeräte.

Paul Beck.

Habe über die Osterfeiertage mein

Karussell und Schiffschaukel

zur gefälligen Benützung

in **Walddorf** aufgestellt.

Schneider, Karussell.

Ein jüngeres, solides

Mädchen

findet Gelegenheit, sich im Kochen und Nähen gründlich auszubilden. Familienanschluss.

Frau Julie Widmaier
Calw, Bahnhofstr.

Mädchengesuch.

Kuf 1. Mai suche ich ein gut empfohlenes

Alleinmädchen.

Frau Direktor Köbler
Stuttgart, Schlachthofstr. 2.

Mädchengesuch!

Zu baldigem Eintritt suche ich für Garten- und Handarbeit, sowie zur Wartung des Geflügelhofes ein fleißiges, älteres erfahreneres

Mädchen.

Lohn nach Vereinbarung.

Frau Marie Heß
Fabrikanten-Witwe
Waiblingen.

Wegen Erkrankung des seitherigen Mädchens wird auf sofort oder 1. Mai ein im Haushalt erfahrenes, tüchtiges

Mädchen

zu 2 Personen nach Heilbronn a. N.

gesucht.

Näheres bei Frau Sigm. Roth-schild, Cannstatt, innere Molkestraße 29 II.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

gesucht, sofort oder 1. Mai, das Gelegenheit hätte, das Kochen zu erlernen.

Frau Fabrikant Duttlinger
Stuttgart, Ehrenhalde 1.

Mädchen-Gesuch.

Ich suche bis 1. Juli ein tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn.

Frau Rechtsanwält Knobel
Freudenstadt, Bahnhofstr. 45.

Ein tüchtiges

Mädchen

wird für sofort nach Karlsruhe gesucht. Näheres bei

Gärtner Luz
Altensteig.

Fräulein

einf. fleißig, sehr kinderliebend, sucht Stelle bis 1. Mai zu 2 H. Kindern. Häusliche Arbeit wird mitübernommen. Gute Behandlung erwünscht. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten erbeten an

Lydia Friebis
Stuttgart-Waldenburg
Neuhäuserstraße 33 ptr.

Altensteig.

Mein Lager in:

Farbwaren

ist neu eingerichtet und empfehle:

Kalkfarben

Oelfarben trocken und in Oel abgerieben

Leinölfirnis-Ersatz beste Qual.

Terpentinöl-Ersatz

Siccativ flüssig (Friedensware)

Spirituslack, schnelltrocknend.

ferner:

Anstreichpinsel, Plafondbürsten,
Weißputzpinsel.

Karl Henssler senior

Eisenwarenhandlung.

Altensteig.

Zu fertigen

Ulmer Pflügen



ist eine Teilsendung eingetroffen

Paul Beck.

Altensteig.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiedurch ergebenst an, daß das Flaschnerei- und Installationsgeschäft der Firma Joh. Müller a. Söhne durch Kauf in meinen Besitz überging und ich dasselbe am seitherigen Platz mit meinem Vater weiterbetreibe.

Für das uns seither entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen. Gewissenhafte Ausführung der erteilten Aufträge und reelle Preisberechnung wird stets mein Geschäfts-Grundsatz bleiben.

Hochachtend

Franz Müller

Flaschnerei und Installationsgeschäft.

Ein

Bilder auch Krieger- Diplome

werden in jeder Ausführung
eingeraht bei

W. Rohler,
Walden.

Bettmäßen

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst.
Sanitäts-Depot Halle a. S. 380.

Pferdeknecht

im Langholzfahren bewandert, kann sofort eintreten bei

M. Schnerle
Echernbach.

Altensteig.

Ich habe von heute ab schöne

Note Rüben

auch pflanzweise, zu verkaufen.

Walz, Gärtner.

Statt Karten.

Berta Klumpp
Adolf Henßler

Verlobte

Balorsbronn Altensteig

Ostern 1919.

Anna Roller
Gottlob Laukenmann
Hauptlehrer

— Verlobte —

Rohnbach Steinbächle-Oberenztal

Ostern 1919.

Luiße Walz
Fritz Holzwarth

Verlobte

Altensteig Backnang

Ostern 1919.

Elisabete Braun
Ernst Knauss

Verlobte

Grömbach-Tübingen Schorndorf

Ostern 1919.

Zur Anfertigung von
Verlobungs- und Hochzeitskarten
empfiehlt sich die
W. Nieker'sche Buchdruckerei.

Magold.
Ausschank Münchener
Pfchorr-Bräu
und
**Alpirsbacher
Klosterbräu**
hell, vom Joh.
Gasthof z. „Löwen“
F. Kurtenbauer.
Telephon Nr. 91.

Verloren
ging auf der Straße von Esslingen
nach Böttlingen
ein **Rucksack.**
Abzugeben gegen Belohnung in
der Exp. d. Bl.

Altensteig.
Ia. Kleinfte
Stedzwiebel
empfiehlt billigt
W. Beeri.

Maulwurfselle
kauft zu den höchsten Preisen
Chr. Schmid
Putz- und Wägen-Geschäft
Altensteig.

Altensteig.
**Kochpfannen
Flädlespfannen
Bratpfannen**
zugleich als Kaffeeöfen verwendbar
empfiehlt preiswert
Franz Müller
Flascherei u. Installations-Geschäft.

Osterkarten
empfiehlt in schöner Auswahl
die
W. Nieker'sche Buchhandlg.

Kirchliche Nachrichten.
Osterfest, 20. April. Evangelischer
Gottesdienst, Beicht und Abend-
mahl in der Kirche $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
218, 212. Opfer f. d. Gemeinde-
haus.
Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Gottesdienst und
Abendmahl im Jugendheim.
Ostermontag. Gottesdienst um
10 Uhr im Jugendheim. 211.
Gemeinschaft Jugendheim.
Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung.
Methodistengemeinde.
Ostersonntag, den 20. April
vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt
vorm. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Sonntagsschule
abends 8 Uhr Predigt.
Ostermontag mitt. 2 Uhr Jugendbund
Mittwoch, den 23. April
abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Familien-Nachrichten.
S: fordene:
Magold: Chr. Ehnig, Kettenmacher,
23 J.
Liebenzell-Unteres Bad: Kath. Höfer,
Wiw. geb. Kachler, 89 Jahre.

Statt Karten.
Unterjettingen—Egenhausen.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am
Ostermontag, den 21. April 1919
in das Gasthaus zum Adler in Unterjettingen
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Wilhelm Brösamle | **Anna Brösamle**
Sohn des | geb. Hammer
Joh. Georg Brösamle | Tochter des Joh. Ad. Hammer
Maurermeist. in Unterjettingen. | Maurermeist. in Egenhausen.
Kirchgang um 12 Uhr in Unterjettingen.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Breitenberg—Spielberg.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am
Ostermontag, den 21. April
in das Gasthaus zum „Löwen“ in Spielberg
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Karl Frey | **Mina Hartmann**
Blasenermeister | Tochter des
Sohn des K. Frey | † Georg Friedrich Hartmann
in Breitenberg. | Bäcker u. Wirts in Spielberg.
Kirchgang um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Statt jeder besonderen Einladung.
Zimmeröfeld.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am
Ostermontag, den 21. April 1919
stattfindenden Hochzeitsfeier
in das Gasthaus z. „Löwen“ in Zimmeröfeld
freundlichst einzuladen.
Johs. Bieße | **Christine Schmid**
Sohn der | Tochter des
† Agathe Bieße | † Mich. Schmid, Maurers
in Zimmeröfeld. | in Zimmeröfeld.
Kirchgang um 11 Uhr.

Ein schweres
Zugpferd

unter zwei die Wahl, segt dem Ver-
kauf aus
Girrbach, Gompelscheuer

Altensteig.
Messingpfannen
und
Messinghahnen
sind zu haben bei
Heinrich Müller
Flascherei u. Installations-Geschäft.

Altensteig.
Eine fehlerfreie
Schaffkuh
fehlt dem Verkauf aus
Zoller.

Magold.
! Leim!
von B. Weill, Bopfingen liefert
und erfucht um Zusendung der
Bezugscheine.
Fr. Lüg.

